

Rennrad-/Mountainbiketouren im Herzen des Piemont

Erfahrungsbericht eines Stammgastes

Im Jahre 2002 haben wir auf der Suche nach einem Quartier im Piemont die Cascina Serra entdeckt und sind seit dem jedes Jahr wieder gekommen.

Als passionierter Rennradfahrer hat für mich die Cascina Serra , mitten in der Langhe gelegen, eine ideale Ausgangslage für anspruchsvolle Touren im Herzen des Piemont. Meine Lieblingsstrecken bewegen sich zwischen 65 und 110 Kilometer Länge.

Anspruchsvoll sind die Touren vor allem wegen der zum Teil doch beachtlichen Höhenunterschiede. Die Höhenprofile der einzelnen Touren bewegen sich zwischen 1100 Hm und 2000 Hm. Es ist also schon eine gewisse Ausdauer erforderlich – für sportliche/r Freizeitfahrer/innen.

Topografisch bewegt man sich zwischen 150 und 900 Metern über dem Meer auf durchweg gut zu befahrenen Straßen mit wenig Verkehr.

Die von mir bevorzugten Routen gehen alle über asphaltierte Straßen und Wege, sie dürften aber auch für Mountainbike-Touren interessant sein.

Man durchstreift eine wunderschöne und abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft, Wälder und Weinberge und wird immer wieder mit herrlichen Aussichten und natürlich auch mit schönen Abfahrten belohnt. Orte wie Barolo, La Morra, Monforte, Serralunga und Barbaresco liegen dabei an der Strecke – besonders Weinliebhabern dürften diese ein Begriff sein.

Dabei gelangt man auch in entlegene Landschaftsstriche. Auf dem Weg von Monesiglio nach Mombarcaro, hier sind 500 Höhenmeter am Stück zu bewältigen, kann einem auch schon einmal ein Stambecco (Steinbock) begegnen - ist mir passiert.

Über die Strada Formaggio DOP gelangt man nach Murrazzano, was besonders an Markttagen lohnenswert ist. Dort lässt sich bei einem Zwischenstopp mit Capucino und Cornetto das typische Markttreiben beobachten.

Auf dem Rückweg kann man sich dann jeweils schon auf das landestypische Essen freuen, dass nach einer solchen Tour gleich noch mal so gut schmeckt.

Was mich angeht: ich freue mich auf jeden Fall auf unseren nächsten Aufenthalt im Piemont.

Dietmar Riegger, Neu-Ulm